Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 45

Illustration: Herr Müller!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Mann zur Gattin: «Isch jetzt dää Maa choo, wo gsait hät, er weli dir im Gaarte sis bäumig Uuchruut-Vernichtigsmittel vorfüehre?»
«Jawoll, isch doo gsii.»
«Und?»
«Er hät üüs en Swimmingpool verchauft.»

«Mit däne Tröpfe chönd Sie die ganz Nacht durepfuuse.»
«Wievil mues ich nää, Herr Tokter?»
«Ali zwei Stund füüf Tröpfe.»

Verkäufer zum Reklamierenden: «Sie sind der erscht, wo sich beklagt, sin Fallschirm sig nid uufggange.»

«Mit meinem Chef stehe ich auf immer vertrauterem Fuss. Gestern hat er mir erstmals ‹Wasserkopf› gesagt.»

Professor beim Coiffeur: «Haarschniide bitte!» Coiffeur: «Sehr gärn. Aber Sie setted vilicht de Huet abnäh.» Professor: «Oh, Entschuldigung, ich ha nid gwüsst, das no Fraue doo sind.»

«Ausgerechnet morgen wollen Sie frei haben, wegen einer, wie Sie sagen, wichtigen Steuerangelegenheit. Können Sie das nicht an einem andern Tag besorgen?»
«Leider nein, Boss, die Ruderregatta findet morgen statt.»

Der Schlusspunkt

Täfelchen in einem Büro: «Lachen Sie ruhig einmal am Arbeitsplatz. Wer weiss, ob Sie abends daheim noch Grund und Gelegenheit dazu haben!»

Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Wenn die Fronten verschwimmen, haben wir immerhin die Chance, uns neu zu formieren.

✳

Das «Gemeinwohl» ist der gemeinsame Nenner der Propaganda, auf den sich seine Nutzniesser geeinigt haben.

✳

Um möglichst ohne Gewissensbelästigung der Willkür zu frönen, muss man möglichst viel von Freiheit und möglichst wenig von Gerechtigkeit und Verantwortung reden.

Narrengazette

Der gute Tip. Auf Allerheiligen hin gab der Wiener *Kurier* den Tip, Wiens ältesten Friedhof an der alten Kahlenberger Strasse zu besuchen. Er sei im Herbst besonders schön. Das prominenteste Grab sei das von Prinz de Ligne, der die gesellschaftlichen Ereignisse und den Fortschritt der Verhandlungen beim Wiener Kongress im Satz «Der Kongress tanzt» zusammengefasst habe. Auch der einer Dame gegenüber geäusserte, wenig schmeichelhafte Satz «60 ist kein Alter – für eine Kathedrale» werde dem Prinzen zugeschrieben. Der Kahlenberger Friedhof weist auch einen Grabstein für Karoline Traunwieser auf, eine Zeitgenossin des Prinzen. Sie starb laut *Kurier* schon mit 21 Jahren und galt einst als Wiens schönstes Mädchen. Indessen, so das Blatt: «Leider ist kein einziges Bild von ihr erhalten, um ihre Schönheit zu bezeugen.» Auch ein Allerheiligen-Programm!

Nebelroulette. Jahr für Jahr greift sich die Polizei der BRD an den Kopf wegen gewisser Automobilisten: «Sie sehen den Nebel, hören im Radio vom Nebel und rasen trotzdem wie die Verrückten.» Dabei handelt es sich laut *Süddeutscher Zeitung* meist um Einzeltäter im Auto, denen ein Korrektiv im Sinne Goethes fehlt: «Siehst, Vater, du den Vordermann nicht?» – «Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.»

Namensorgen. In der «Lebenshilfe»-Rubrik der deutschen Funkzeitschrift *Hör zu* klagt ein zehnjähriger Bub namens Klaus Brinkmann, er werde von Klassenkameraden, Freunden und Kindern aus der Nachbarschaft ständig gehänselt, weil er denselben Namen habe wie der Arzt in der Fernsehserie «Schwarzwaldklinik». Und: «So sagen sie zum Beispiel Doktor Brinki-Affe zu mir. Meine Mutter sagt, ich soll mich nicht darum kümmern. Ich finde das alles so gemein.» Die «Lebenshilfe» rät ihm: Die albernen Sprüche einfach überhören, sich darüber klar sein, dass die meisten Mädchen und Buben nur neidisch sind, den Namen mit Stolz tragen.

Wetten, dass ...

... auch Sie für Ihre AHV-Rente nirgends soviel qualitativen Gegenwert erhalten, wie bei uns im neuen Allalin. Denn im stimmungsvollen Apparthotel Allalin erwartet Sie ein Ferienangebot, das all Ihre Wünsche übertrifft.

Willkommen bei
Tobias und Sandra Zurbriggen
3906 **Saas Fee**
Tel. 028/57 18 15